

Wort- und Sachregister folgen. Die früher als verloren gemeldete Originalhandschrift der Sammlung ist übrigens im Pößnecker Stadtarchiv wieder aufgetaucht.

H. Krause.

Pouillés de la Province de Bourges. Recueil commencé par Maurice Prou, publié sous la direction de Ch. Edmond Perrin par Jacques de Font-Réaulx (Recueil des Historiens de la France publ. par l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres. Pouillés IX). Texte, Paris 1961, Imprimerie Nationale (Verkauf: Librairie Klincksieck), (VIII) u. 580 S. — Introduction et Tables, ebd. 1962, CLXXV S. u. S. 585—876. — Wer je in der wenig beneidenswerten Situation war, eine größere Zahl mittelalterlicher französischer Ortsnamen identifizieren zu müssen, wird sich als seiner größten Hilfe — neben dem unübertroffenen Dictionnaire topographique de France — dankbar der Serie der „Pouillés“, der Pfründenregister, erinnern. Aber die Bedeutung dieser Register erschöpft sich keineswegs im geographischen Aspekt, sondern die Dokumente stellen, einmal zum Corpus zusammengetragen, eine Quelle ersten Ranges für die Verwaltungs- und Finanzgeschichte der französischen Kirche dar. Wie bei allen großen Unternehmen hat sich auch hier der anfängliche Schwung verlangsamt; Band 7 erschien 1940, Band 8 1923, der hier angezeigte Band liegt seit 1919 in den Händen des Bearbeiters. Aber wenn man die Arbeiten von Font-Réaulx über die Jahrzehnte verfolgt, so weiß man, daß die Akademie kaum einen exakteren, anspruchsvolleren und in der kirchlichen Geographie versierteren Bearbeiter hätte finden können, und der Band, der neben den eigentlichen Pouillés auch einschlägige Dokumente aus der päpstlichen Finanzverwaltung umfaßt, legt denn auch in jeder Hinsicht Zeugnis von diesen Qualifikationen ab.

H. E. M.

Le Compte Général de 1187 connue sous le nom de „Gros Brief“ et les institutions financières du comté de Flandre au XII^e siècle, par A. Verhulst u. M. Gysseling (Académie Royale de Belgique. Commission Royale d'Histoire) Bruxelles 1962, Palais des Académies, 238 S., 1 Taf., 1 Karte. — Die beiden Gelehrten edieren hier ein äußerst wichtiges Dokument zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Flanderns, nämlich die jährliche Abrechnung über das gräfliche Einkommen und die Ausgaben für 1187. Für das 12. Jh. ist allein dieser „Gros Brief“ erhalten. Er befand sich bis zur Französischen Revolution in Lille, dann aber wurde der Rotulus, von dem heute nur noch 282 cm erhalten sind, auseinandergenommen, und während ein Fragment in Lille schon lange bekannt war, entdeckte M. Gysseling 1958 zwei weitere im Stadtarchiv von Metz. Dadurch wurde eine zusammenhängende Edition erst ermöglicht; die fehlenden Teile konnten größtenteils nach Exzerpten des 17. Jh. ergänzt werden. Die Bedeutung der Edition braucht nicht betont zu werden, allerdings erschließen sich Abrechnungen nur dem, der mit der Materie vertraut ist. Deshalb hat A. Verhulst in der langen Einleitung bereits eine erste Auswertung vorgenommen, die nicht nur alles Wissenswerte über das Dokument selbst bringt, sondern auch eingehend die Struktur und die Verwaltung der gräflichen Domäne behandelt.

H. E. M.

Georges Bigwood (†), Les livres des comptes des Gallerani. Ouvrage revu, mis au point, complété et publié par Armand Grunzweig (Académie Royale de Belgique. Commission Royale d'Histoire) Bruxelles 1961, Palais des Académies, 271 S., 2 Taf. — Introduction et Tables, ebd. 1962, 354 S., 1 Taf., 2 Stammbäume. — Vf. ediert die Rechnungsbücher der Londoner Filiale und der Niederlassung bei den Champagner Messen, die zu Anfang des 14. Jh.